

## ZWEIUNDVIERZIGSTES CAPITEL.

### HERSTELLUNG VON POSITIVEN GLASBILDERN SOWIE FERROTYPEN AUF BROMSILBER-GELATINE. BROMSILBERBILDER AUF PORCELLAN ODER MILCHGLAS.

Diapositive lassen sich auf Bromsilber-Gelatine mit grosser Vollendung herstellen. Die Farbe ist meistens grauschwarz und mehr oder weniger kalt. Man kann ganz gut Fensterbilder etc. damit herstellen. Für warm bräunlich etc. gefärbte Diapositive eignen sich Chlorsilberplatten besser als Bromsilberplatten und geben auch häufig mehr Feinheit (s. unten).

Für den Laboratoriumsgebrauch (z. B. zur Reproduction von Negativen oder für vergrösserte Diapositive) benutzt man trotzdem häufig Bromsilberplatten, wie man sie sonst für Herstellung von Negativen benutzt.

Exponirt man eine Bromsilber-Gelatineplatte unter einem Negativ im Copirrahmen durch einige Secunden bis eine Minute dem Lichte einer Gas- oder Kerzenflamme (Distanz 30 bis 50 cm), so erhält man beim Entwickeln ein schön detaillirtes Positiv.

Grössere Matrizen erhalten beim Licht einer Flamme zuweilen eine ungleichmässige Beleuchtung; Aufstellen des Copirrahmens in grösserer Distanz, Bewegen des Copirrahmens oder eine vor das Licht gehaltene Tafel aus matt geschliffenem Glase hilft ab.

Häufig ist der Druck der Stahlfedern an der Rückwand der gewöhnlichen Copirrahmen zu stark, sobald man dicke photographische Glasplatten einlegt; diese werden dann bei der geringsten Unebenheit zerbrochen. Man nimmt deshalb die Stahlfedern weg und legt Holzkeile oder Leinwandballen ein.

Die Herstellung von Diapositiven kann auch in der Camera erfolgen. Hierbei ist nicht nur eine Vergrösserung, sondern auch eine Verkleinerung sowie Verkehren von Rechts nach Links des Bildes mög-